



Abend-

Zeitung.

175.

Mittwoch, am 23. Julius 1823.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Pett).

Aus dem Briefe eines Reisenden in Aegypten  
und Nubien.

Kein Lokal-Sprichwort hat sich seit Jahrtausenden bis zur heutigen Stunde so bewährt, als das alte *Semper novi aliquid ex Africa*: Stets etwas Neues aus Afrika! Durch des klugen, das Brauchbarste der europäischen Cultur pflegsam verpflanzenden Vicekönigs von Aegypten, Mehmed Ali, weitausgreifende Herrscherpläne wimmelt jetzt das Wunderland am Nil von französischen, englischen und italiänischen Reisenden. Wie weit sind wir in seiner Kunde seit 30 Jahren vorgerückt. Man vergleiche Maillet und Cailliand, Norden und Belzoni! Auch die Deutschen wollen in diesem Wettlauf nicht die letzten seyn. Wir sehen mit Verlangen Minutoli's Reisebericht entgegen, wie ihn Tölkken zubereitet hat. Unterdessen mag folgender ganz frischer Brief aus Cahira vielen willkommen seyn! Der jugendlich-kräftige Brieffsteller, aus einem der ältesten und hochbegabtesten Geschlechtern Kurlands, der 23jährige Peter Reichsgraf von Medem, zweiter Sohn des Reichsgrafen Johann, vereinigte sich im Sommer des verfloffenen Jahres mit seinen treuen und kenntnißreichen Studiengenossen auf der Hochschule in Heidelberg, mit Gustav Partei, einem Enkel und Geisteserben des ehrwürdigen Nicolai in Berlin, mit dem er schon vorher ganz Italien durchreisete und über Sicilien bis

Malta gekommen war, um zur Stillung rühmlicher Wissbegierde einen Ausflug nach Aegypten zu machen. Ein jüngerer Sohn des Mehmed Ali Pascha befand sich damals in Valetta, diesem seiner phönizischen Bestimmung zurückgegebenen englischen Welthafen, von seinem Vater zu mannigfaltiger Erkundigung und Erwerbung dahin gesendet, und belebte den raschen Entschluß der feurigen Jünglinge. Welche Aufnahme sie nun in Aegypten gefunden, wie sie ihre Beschauungen und Forschungen über Nubien hinaus bis Dongola ausgedehnt haben, davon giebt nachfolgender Brief die sicherste Kunde. Die Leser dieses Blattes werden gewiß der hochverehrten Gräfin Elisa von der Recke für die Erlaubniß, davon öffentlichen Gebrauch zu machen, um so mehr Dank wissen, als darin einige, in unsern Gegenden bisher nur dunkel erschollene, Nachrichten bestätigt sind, sowohl über die Ermordung des heldenmüthigen Befehlshabers des gegen die Catshas von Sennaar, Dongola, Shendi von seinem Vater, dem Mehmed Ali, ausgeschickten und im zweijährigen Kampf mit den räuberischen Shageias dort rühmlich ausgezeichneten Ibrahim Pascha, als auch überhaupt über den neuesten Zustand jener sonst immer zu Habesch gerechneten Gegenden. Sehr interessant ist es, diese Nachrichten mit einem, zu Ende des vorigen Jahres in London bei Murray erschienenen, Reisetagebuche des Amerikaners English, der als Artillerie-Oberster den im October 1820 unternommenen Zug begleitet